

[Online library] Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren: Roman (Reihe Hanser)

Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren: Roman (Reihe Hanser)

Von Sarah N. Harvey
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #210416 in eBooksVerffentlicht am: 2015-01-23Erscheinungsdatum: 2015-01-23File Name: B00G5AENHK | File size: 25.Mb

Von Sarah N. Harvey : Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren: Roman (Reihe Hanser) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren: Roman (Reihe Hanser):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sensibel,

fesselnd und humorvoll geschrieben Von Ira W. Das Buch "Arthur oder Wie ich lernte, den T-Bird zu fahren", hat mich sehr überrascht. Nach dem Klappentext hatte ich eine Art Road Trip von Grovater und Enkel erwartet, bekam aber eine andere, viel tiefere, dabei aber witzige und gleichzeitig nachdenklich stimmende Geschichte geboten. Die Autorin packt auch Tabu-Themen wie Tod und schwere Krankheit und den Wunsch, nicht mehr leben zu wollen, auf eine sehr einfühlsame Art und Weise an, immer auch mit einer gewissen Leichtigkeit und dennoch sensibler Ernsthaftigkeit, die das Buch gut lesbar machen. Als Royce von seiner Mutter den Auftrag bekommt, sich um seinen Grovater zu kümmern, natürlich nur gegen entsprechende Bezahlung, ist er erst einmal nicht wirklich begeistert. Ein uralter Mann, der immer grantig ist, dessen Klamotten und er selbst auch schon mal bessere Tage gesehen haben und dann noch der zarte Duft der Ungepflegtheit - nun ja. Als es durch Royce' unbekümmerte Wissbegierde und Neugier zu einer langsamen Annäherung der Beiden kommt, wird auch Arthur zugänglicher, bis er schließlich Royce in sein Geheimnis einweiht - in seiner Garage steht noch ein vorbildlich gepflegter, startbereiter Ford Thunderbird - der T-Bird. Damit tun sich natürlich neue Möglichkeiten auf, wobei Royce letztlich feststellt, dass man nicht immer weit weg fahren muss, um große Erfahrungen und große Entdeckungen zu machen. Manchmal reicht es schon, genauer hinzuhören und sich mit den Menschen um einen herum auseinander zu setzen. Ein sensibel und fesselnd geschriebenes Buch, dessen interessante Charaktere mir ebenfalls sehr gefallen haben. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Grovater und Enkel - ein starkes Team Von Buchdokter and Family Der 17-jährige Royce muss in Victoria/Kanada noch einmal von vorn anfangen. Weil sein betagter Grovater nicht mehr allein leben kann, sind Royce und seine Mutter von der Ostküste nach Victoria gezogen. Seinen Kumpels aus Lunenburg trauert der Junge noch immer nach, neue Freunde hat er noch nicht kennengelernt. Grovater Arthur konnte man schon immer schwer etwas rechtmachen. In kürzester Zeit hat er es sich mit seiner Tochter verdorben und die privaten Pflegerinnen vergrault, die sich um ihn kümmern sollten. Durch seine beginnende Demenz realisiert Arthur offenbar nicht, dass er jetzt hilfsbedürftig ist, nicht mehr der Herzensbrecher von einst. Royces Mutter hat die Nase voll von der Streitsucht ihres Vaters. Ihre rettende Idee: Anstelle einer fremden Hilfskraft könnte der alte Streithansel doch Royce dafür bezahlen, sich während der Ferien um ihn zu kümmern. Im Vergleich zu anderen Ferienjobs muss das leicht verdiente Geld sein - glaubt Royce, der von einer Fahrt zurück nach Lunenburg im eigenen Auto trümt. Arthur meckert wie gewohnt, Royce macht seiner Ansicht nach alles falsch. Doch Royce gewinnt allmählich Interesse am Leben seines Grovaters, der einst ein gefeierter Cellist war. Nachdem Arthur einmal ins Erzählen gekommen ist, erfährt Royce Geschichten aus seiner Familie, von denen selbst seine Mutter noch nicht gehört hat. Als Clou erweist sich Arthurs Thunderbird von 1956. Das Auto ist verkehrstüchtig und tadellos gepflegt. Für seinen Oldtimer schleppt Arthur sich nämlich ganz ohne Rollator regelmäßig in die Garage. Royce darf erst in Begleitung eines Erwachsenen Auto fahren. Arthur fällt für diese Rolle leider aus; denn nach seinem letztem Unfall hat seine Tochter seinen Führerschein kassiert. Dennoch wird der Thunderbird zum besonderen Band zwischen Grovater und Enkel. Die Idee mit dem Thunderbird zurück nach Lunenburg abzuhauen, lässt Royce nicht mehr los. Sarah Harvey bringt in ihrem Jugendroman eigene Erfahrungen mit ihrem betagten Vater ein. Ohne Arthurs Hinfälligkeit zu realistisch zu vertiefen, folgt sie mit viel Humor der Annäherung zwischen Grovater und Enkel. Arthur findet seinen Meister in Royce, dem ich anfangs kaum zutrauen wollte, dass er den knurrigen Alten kräftig zusammenstauchen würde. Während Arthurs Kräfte schwinden, gelingt es Royce, Erinnerungen an die Musikerkarriere seines Grovaters zu entstauben und so eine Versöhnung in seiner Familie in Gang zu setzen. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Blut ist dicker als Wasser Von Karlheinz Der 17-jährige Royce muss sich nach einem Umzug noch an die neue Umgebung gewöhnen. Er ist mit seiner Mutter nach Victoria/Kanada umgezogen damit sich seine Mutter mehr um ihren 95-jährigen Vater kümmern kann. Aber dieser möchte nicht von ihr betreut werden und die Pflegekräfte vertreibt er alle. Als sie keine Pflegekraft mehr findet, kommt sie auf die Idee das Royce das übernehmen kann. Dieser nimmt aufgrund des Geldes an, aber schnell ändert sich seine Einstellung zu seinem Grovater und verändert sein Leben. Das Cover mit dem T-Bird wirkt natürlich sehr passend und ansprechend, auch wenn es nicht die Tiefe des zu erwartenden Romans widerspiegelt. Was am Anfang als oberflächlicher Roman beginnt legt immer mehr an Tiefe und Handlung zu, so dass am Ende ein wirklich bewegendes Buch entsteht. Zielgruppe ist 14-17 Jahre, wobei auch das Buch auch für Erwachsene geeignet ist, wenn auch der Anfang ein wenig oberflächlich wirkt, so nimmt das Buch im weiteren Laufe immer mehr an Tiefe auf (oder zu??). Aber auch für Jugendliche unter 14 Jahren kann es durchaus angemessen sein, es kommt ganz auf die persönliche Entwicklung an. Der Schreibstil der Autorin ist einfach und die Kapitel sind nicht sehr lange. Geschrieben aus der Sicht des 17-jährigen Royce wird die Veränderung die in dem Zeitraum geschieht, anschaulich dargestellt. Die beiden Protagonisten sind mit ihren Ecken und Kanten wie aus dem Leben gegriffen, einfach sehr gut dargestellt. Ebenso wie die Charaktere gut herausgearbeitet, nicht eindimensional und immer mehr im weiteren Verlauf des Buches ausgebaut sind, vor allem Royce. Fazit: Ein Jugendroman der Themen wie Perspektivlosigkeit, Patientenerklärung und Sterbehilfe behandelt. Sicher keine leichte Literatur, aber auch immer mit schönen, rührenden und lustigen Stellen versehen.

Kurzbeschreibung Trauer, Gemeinheit, Witz und Freundschaft ganz dicht beieinander Royce ist siebzehn und hat neuerdings eine Aufgabe: Gegen Cash soll er sich um seinen uralten Grovater Arthur kümmern, der alle um sich herum in den Wahnsinn treibt. Keine leichte Herausforderung, meint auch seine Mutter Nina. Aber aus der reinen Geschäftsbeziehung wird bald mehr, und Royce und der greise Arthur werden ziemlich beste Freunde.

Pressestimmen Amsante Coming-of-Age-Geschichte. Peter Pisa, Kurier 22.06.2013 Arthur ist so eine ganz andere Kinder-Groeltern-Geschichte: kitschfrei, komisch, kauzig und echt cool. GEOlino 01.10.2013 Beeindruckend und sehr lesenswert. Britta Sebens, Cicero 01.12.2013

Kurzbeschreibung Trauer, Gemeinheit, Witz und Freundschaft ganz dicht beieinander Royce ist siebzehn und hat neuerdings eine Aufgabe: Gegen Cash soll er sich um seinen uralten Grovater Arthur kümmern, der alle um sich herum in den Wahnsinn treibt. Keine leichte Herausforderung, meint auch seine Mutter Nina. Aber aus der reinen Geschäftsbeziehung wird bald mehr, und Royce und der greise Arthur werden ziemlich beste Freunde.